

Jetzt schon an den Winter denken

Langsam werden die Tage wieder kürzer, Herbstastern, Herbstanemonen und Zieräpfel zeigen sich von ihrer schönsten Seite. Genau jetzt ist der richtige Zeitpunkt, um wintergrüne Gehölze, Nadelgehölze oder auch Stauden auf den Winter vorzubereiten.

Auch Winter- oder Frühblüher müssen mit kalibetontem Dünger gestärkt werden, damit diese problemlos durch den Winter kommen.

Kali ist in der Pflanze für die Zellstärkung zuständig, stärkere Zellen sind frosthärter und toleranter gegen Trockenheit. Pflanzen, welche richtig mit Nährstoffen versorgt sind, neigen auch seltener zu Schädlings- oder Pilzbefall. Sie brauchen eine gewisse Zeit, um Nährstoffe aufzunehmen und in alle Zellen verteilen zu können. Kali wirkt etwas langsamer als etwa Stickstoff und muss daher schon Mitte September zur Verfügung gestellt werden. Im Fachhandel gibt es Kalidünger wie Patentkali, Herbstdünger oder Winterdünger. Wintergemüse oder Kräuter können problemlos mit biologischen Nährstoffen versorgt werden. Es gibt nicht nur biologische Kalidünger zu kaufen, man kann diese auch selbst zur Stärkung seiner Pflanzen herstellen. Dazu werden Jauchen oder Auszüge aus Beinwell, Löwenzahn oder Farnen hergestellt. Diese können auch schon im Sommer gesammelt, anschließend getrocknet und je nach Bedarf eingesetzt werden. Ich empfehle, Kübelpflanzen



Aus der Beinwellpflanze kann Kalidünger selbst hergestellt werden.

wie Oleander, Zitrusbäumchen oder Palmen vor dem Einwintern ebenfalls mit kalihaltiger Pflanzennahrung zu versorgen, da sich dies auch sehr positiv auf die Überwinterung auswirkt (weniger Schädlinge im Winterquartier). Für Trockenschäden in der Rasenfläche kann Herbstdünger auch eine sehr gute Lösung sein. Daher sollen auch Rasen- und kurz gemähte Wiesenflächen zweimal gedüngt werden.

Beeren haben immer Saison

Vorausschauend auf die nächste Beersaison sollten auch jetzt schon verschiedenste Beerensträucher gepflanzt werden. Himbeeren, Brombeeren oder Ribisel können jetzt neu in den Garten gepflanzt werden. Bei bestehenden Himbeerbeeten können Ausläufer abgetrennt und dadurch der Bestand erweitert werden. Erdbeeren, welche Ausläufer (Kindeln) hervorgebracht haben, können ebenfalls in neue Beete gepflanzt werden. Sorten wie „Elsanda“, „Ostara“ oder die Waldbeersorte „Rügen“ liefern eine gute Ernte. Wer die Möglichkeit hat, sollte sich auch zwei oder drei Pflanztröge mit Erdbeeren bepflanzen, diese nach dem Anwachsen geschützt im Freien überwintern und im Frühling unter Vlies- oder Folienhauben vortreiben. Erste eigene Erdbeeren können so schon geerntet werden, wenn in den Beeten die Pflanzen erst mit der Blüte begonnen haben. Bei frischgepflanzten Beerensträuchern darf auch auf das Wässern im Spätherbst nicht vergessen werden. Eine sehr ertragreiche Herbsthimbeere ist „Autumn



Genauso wie Erdbeeren ...



... sind auch Himbeeren in jedem Naschgarten sehr begehrt.

Bliss“, „Boheme“ oder „Polka“ sind frühe Sorten. „Aroma Queen“, eine meiner Lieblingsarten, hat ein sehr langes Erntefenster. Marmeladenhersteller, die das Besondere lieben, sollten gelbe Himbeeren versuchen. Ich empfehle Sorten wie „Golden Bliss“ oder „Golden Everest“. Bei der Neupflanzung soll gut abgelegener Kompost der Gartenerde beigemischt werden. Durch die hochwertige Versorgung mit Nährstoffen kann eine ausgezeichnete Ernte erwartet werden. Bei bestehenden Beeten kann Kompost in die obere Bodenschicht eingearbeitet werden, um den

Ertrag im Folgejahr zu steigern. Zu dicht gewachsene Äste der Beerensträucher können schon im Herbst ausgedünnt werden. Einen exakten Rückschnitt empfehle ich im Frühjahr, wenn Frostschäden erkannt werden können.

Viel Erfolg wünscht euer Gärtnermeister Klaus Wenzel

Tipp vom Gärtnermeister

Kali- oder Herbstdünger
Einmal Mitte September und das zweite Mal Ende September verabreichen